

DER SPIEGEL

1. AUGUST 1961 - NR. 32
15. JAHRGANG - 1. DM
ERSCHEINT MITTWOCHS
IN PARIS UND - C 4380 C

BLAUER HIMMEL ÜBER DER RUHR



Deutsche Bundesstiftung Umwelt



Stiftung
Naturschutzgeschichte
Archiv Forum Museum

Umweltgeschichte und aktuelle Umweltpolitik

Zeitzeugen im Gespräch
mit heute in der Umweltpolitik Aktiven
11. Oktober 2012

im Zentrum für Umweltkommunikation
in Osnabrück

2012 blickt die „Interparlamentarische Arbeitsgemeinschaft“ (IPA), ein Zusammenschluss von Abgeordneten der Länderparlamente, des Bundestages und des Europäischen Parlaments, auf eine 60jährige Geschichte zurück. Die IPA, die auch als die „Keimzelle der Umweltpolitik“ gilt, initiierte ganz maßgeblich die Umwelt- und Naturschutzpolitik der 1950er- und 1960er-Jahre. Ihre Schwerpunkte reich(t)en vom konservierenden Naturschutz über die Landschaftspflege und -planung bis zum Schutz der Umweltmedien Boden, Wasser und Luft. In ihrem Gründungsmanifest ließen sich die Mitglieder der IPA bereits vom Grundsatz der Nachhaltigkeit leiten: Sie forderten einen pfleglichen und sparsamen Umgang des Menschen mit den „natürlichen Hilfsquellen der Erde“, der auch die Bedürfnisse der kommenden Generationen im Blick haben müsse.

Die IPA verfolgte die Strategie, die anstehenden Ressourcen- und Umweltpunkte fraktionsübergreifend, interdisziplinär und konsensorientiert zu lösen.

Über diesen bemerkenswerten Politikansatz und über ihre umweltpolitischen Erfahrungen werden zunächst Zeitzeugen berichten. Im Mittelpunkt einer anschließenden Podiumsdiskussion wird die Frage stehen, wie umweltpolitische Ziele sich unter jeweils veränderten Rahmenbedingungen parlamentarisch am effizientesten durchsetzen lassen. Bietet dieses Konsensprinzip der IPA Anknüpfungspunkte für die aktuelle Umweltpolitik? Oder stellt dieser Ansatz heute nur noch einen Anachronismus dar? Darüber diskutieren Zeitzeugen mit heute in der Umweltpolitik Verantwortung tragenden Politikerinnen und Politikern.

Die Tagung findet im Zentrum für Umweltkommunikation in Osnabrück statt. Dieses befindet sich direkt neben der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, An der Bornau 2, 49090 Osnabrück.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Ab Osnabrück Hbf von Steig 1 mit der Buslinie R 31 in Richtung Lotte bis Osnabrück Neumarkt, Ankunft auf Steig A 2. Auf diesem Steig umsteigen in den Bus der Linie 11 in Richtung Eversburg/ Büren bis zur Haltestelle Umweltstiftung.

Anfahrt mit dem Auto

A 1 bis Osnabrück. Abfahrt Osnabrück-Hafen immer geradeaus in Richtung Zentrum bis zum Parkplatz des Zentrums für Umweltkommunikation/Deutsche Bundesstiftung Umwelt. (Navigationssystem: Berghoffstr. 1).

Catering

Ein Catering (vormittags Getränke und Plätzchen, mittags Buffet und Getränke sowie nachmittags Getränke und Kuchen) wird zum Preis von 23,00 Euro angeboten. Bitte überweisen Sie den Obolus für das Catering bis zum 1. Oktober 2012 auf das Konto der Stiftung Naturschutzgeschichte bei der Kreissparkasse Köln: BLZ 370 502 99, Konto-Nr. 150 275 50

Unterkunft

Sollten Sie eine Unterkunft benötigen, so hilft Ihnen gerne: Reservierungsservice Osnabrück
Bierstr. 22/23
49074 Osnabrück
Tel.: 0541-9511195
Fax: 0541-9511120
tv@osnabruecker-land.de

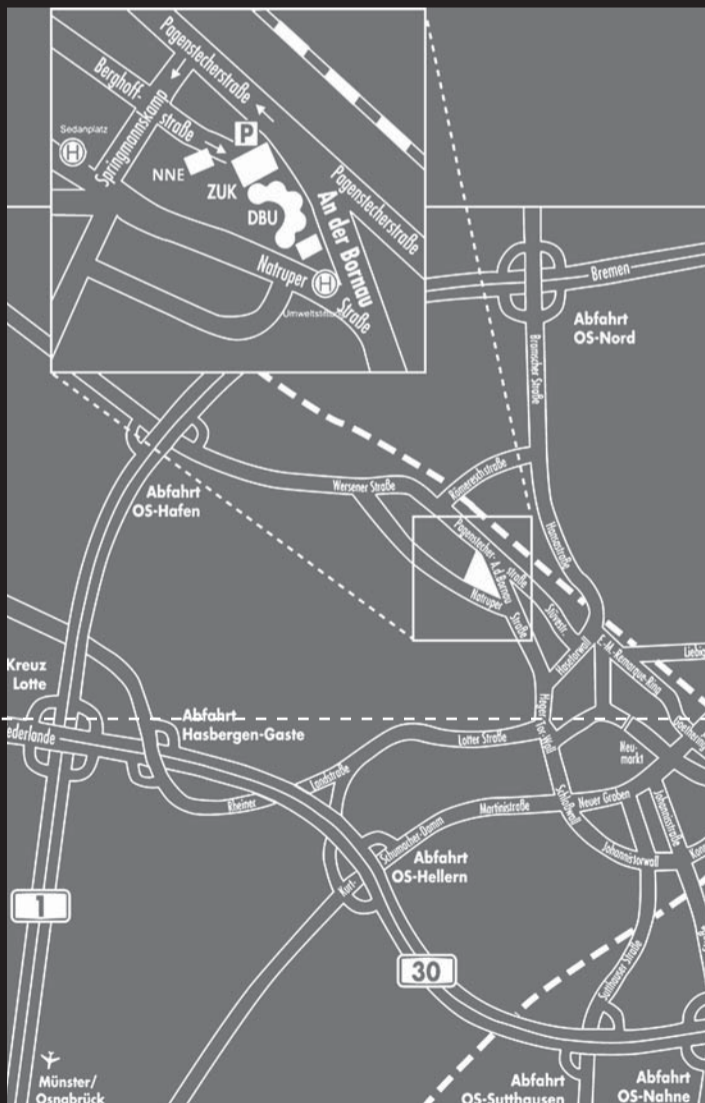
Stiftung Naturschutzgeschichte
Drachenfelsstr. 118
53639 Königswinter

Tel.: 02223-700570
Fax: 02223-700580

zentrale@naturschutzgeschichte.de
www.naturschutzgeschichte.de



Stiftung
Naturschutzgeschichte
Archiv Forum Museum



Fotonachweis

s/w-Fotos:
Fotos aus einem Jugendfotowettbewerb „Umwelt an Rhein und Ruhr“, 1972

Farbfotos:
Emscher bei Duisburg, 2009 (Fotograf: Thomas Max Müller)
Landschaftspark Duisburg Nord, 2009 (Fotograf: Ulrich Jaspert)



Programm

- 10:00 Uhr **Grußworte**
Thomas Pyhel,
stellvertretender Leiter der Abt. Umweltkommunikation
und Kulturgüterschutz der Deutschen Bundesstiftung
Umwelt
Norbert Kartmann,
Präsident des Hessischen Landtages, Vorsitzender der
Interparlamentarischen Arbeitsgemeinschaft
Prof. Albert Schmidt,
Vorstandsvorsitzender der Stiftung Naturschutzgeschichte

I. Einführung

- 10:15 Uhr **Die Bundesrepublik in der Ära der Ökologie**
Prof. Dr. Joachim Radkau, Bielefeld

II. Die Interparlamentarische Arbeitsgemeinschaft (IPA) und die Umweltpolitik der Bundesrepublik in den 1950er- bis 1990er-Jahren

- 11:00 Uhr **Von der Ressourcenschutzpolitik zur Umweltpolitik – Die ressourcen- und naturschutzpolitischen Aktivitäten der IPA in den 1950er/60er-Jahren**
Dr. h. c. Wolfgang Burhenne,
Geschäftsführer der IPA
- 11:30 Uhr **Zeitzeugen im Gespräch**
Die Kreation eines neuen Politikfeldes: Umweltpolitik
Bundesminister a. D. Dr. Hans-Dietrich Genscher, FDP
- 12:00 Uhr **Die Umweltpolitik der Bundesrepublik im internationalen Kontext der Brundtland-Kommission**
Bundesminister a. D. Dr. Volker Hauff, SPD
- 12:30 Uhr **Umwelt- und Naturschutzpolitik im Umfeld der Wiedervereinigung**
Bundesminister a. D. Prof. Dr. Klaus Töpfer, CDU

Interviews und Moderation:
Prof. Dr. Jens Ivo Engels, Darmstadt

- 13:00 Uhr **Mittagspause**

III. Podiumsdiskussion

- 14:00 Uhr **Zeitzeugen der Umweltpolitik im Dialog mit heutigen Umweltpolitikerinnen und -politikern**
Bundesminister a. D. Dr. Hans-Dietrich Genscher, FDP
Bundesminister a. D. Dr. Volker Hauff, SPD
Bundesminister a. D. Prof. Dr. Klaus Töpfer, CDU
Marie-Luise Dött, MdB,
umweltpolitische Sprecherin der
CDU/CSU-Bundestagsfraktion
Dr. Matthias Miersch, MdB,
umweltpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion
Michael Kauch, MdB,
umweltpolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion
Dr. Valerie Wilms, MdB,
Nachhaltigkeitsbeauftragte der Bundestagsfraktion
Bündnis 90/Die Grünen
Eva Bulling-Schröter, MdB,
Vorsitzende des Bundestagsumweltausschusses, Die Linke
Norbert Meesters, MdL NRW,
umweltpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion
Norwich Rübe, MdL NRW,
Sprecher für Naturschutz und Landwirtschaft,
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Moderation: Prof. Peter Voß, Berlin

- 16:30 Uhr **Öffnung der Podiumsdiskussion für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer**

- 17:30 Uhr **Schlusswort**

Wir danken der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, die diese Tagung und ein Projekt zur Geschichte der Interparlamentarischen Arbeitsgemeinschaft (IPA) finanziell unterstützt.



Deutsche Bundesstiftung Umwelt